

Checkliste CBT und WBT

Folgende Punkte sollten bei der Erstellung eines CBT oder WBT beachtet werden. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Der Umfang dieser Liste deutet an, wie komplex die Erstellung eines CBT oder WBT ist.

Layout

- Die einzelnen Seiten dürfen nicht überfrachtet sein und dürfen insbesondere nicht zu viel Text enthalten. Unangebrachte Effekte sind zu vermeiden.
- Die Seiten müssen optisch ansprechend gestaltet sein und sinnvolle Grafiken enthalten. Der Mensch nimmt Inhalte, die mit passenden Bildern verknüpft sind wesentlich besser auf.
- Farben, Grafiken, Audio- und Videosequenzen müssen sinnvoll und abwechslungsreich eingesetzt werden.
- Das verwendete Design sollte zum jeweiligen Thema passen. Z. B. darf ein CBT für Kinder durchaus verspielt sein.
- Das Layout sollte eine für eine ruhige und konzentrierte Arbeitsatmosphäre sorgen.
- Wichtige Inhalte müssen auf einer Seite sofort als solche erkennbar sein.
- Eine Seite muss klar gegliedert sein, z. B. Aufteilung in Arbeitsbereich, Steuerungsfunktionen, Zusatzfunktionen und Orientierungsbereich mit Inhaltsgliederung und Bearbeitungsstand.
- Es müssen die Regeln der Software-Ergonomie beachtet werden.
- Die Oberfläche sollte intuitiv bedienbar sein.
- Dialogelemente sollten durchweg einheitlich verwendet werden. Z. B. sollte ein bestimmtes Symbol nicht für unterschiedliche Funktionen genutzt werden.
- Für Zusatzfunktionen wie Hilfetexte, Lösungshinweise oder Glossareinträge sollten eigene Dialogboxen (zumeist modale Fenster) verwendet werden.

Inhaltliche Aufbereitung

- Zu Beginn eines CBT oder WBT sollten stets die Lernziele klar beschrieben werden.
- Hochgradig interaktiver Aufbau (statt nur lange Textpassagen), abwechslungsreich eingesetzte Stilmittel
- Abstrakte Inhalte sollten durch Beispiele erläutert werden.
- „Learning by doing“ durch Simulationen (realitätsnahe Handlungen in einem wirklichkeitstreuen Modell ausführen; dadurch Erkenntnisfortschritt erreichen). Beispiele hierfür: Unternehmensplanspiele, Gesprächssimulationen

Strukturierung

- Die CBT oder WBT muss klar strukturiert sein.
- Die Inhalte sind didaktisch gut strukturiert in überschaubare Module und inhaltlich interessant aufbereitet.
- Für jedes Modul muss zu Beginn die notwendige Bearbeitungszeit aufgezeigt werden.
- Der Nutzer muss die Bearbeitung in überschaubaren Zeitabständen unterbrechen können und genau an dieser Stelle später die Bearbeitung fortsetzen können.
- Die CBT oder WBT muss eigene Lernwege ermöglichen (Hypertextstruktur und nicht nur lineare Informationsdarstellung), wodurch der Nutzer bekannte oder unwichtige Inhalte überspringen kann. Dabei darf der Nutzer aber nie die Orientierung verlieren. Dem Nutzer muss stets klar sein, wo er sich momentan befindet und welche Inhalte er bereits (erfolgreich) bearbeitet hat.

Lernkontrolle

- Es muss eine permanente Lernkontrolle erfolgen.
- Rückfragen dürfen nicht zu trivial und nicht zu anspruchsvoll sein. Der Nutzer muss einerseits gefordert, darf andererseits aber nicht überfordert werden.
- Der Schwierigkeitsgrad sollte (möglichst automatisch) an den jeweiligen Nutzer angepasst werden.
- Aufgabenstellungen müssen präzise formuliert sein.
- Zu allen gestellten Fragen müssen Musterlösungen mit ausführlichen und überzeugenden Begründungen enthalten sein.
- Bei Aufgabensammlungen sollte der Bearbeitungsstand dargestellt werden (Anzahl der insgesamt zu lösenden Aufgaben, Anteil der bereits gelösten Aufgaben ggf. ergänzt um eine qualitative Beurteilung der abgegebenen Lösungen).

Sonstiges

- Es sollten aussagekräftige und umfangreiche Verweise auf weiterführende Quellen enthalten sein.
- Zusatzfunktionen wie Glossar, Hilfe- oder Suchfunktion sollten an jeder Stelle auf einfache Art und Weise aufrufbar sein.
- Für derartige Zusatzfunktionen sollten passende Symbole verwendet werden.
- Je nach Thema sind Zusatzwerkzeuge wie Taschenrechner, Kalender, Aufgabenliste oder Notizblock einzubauen.

Siehe hierzu auch Schank (2002), S. 107ff.